

Der Wildpark - Lennés vergessener Garten in Potsdam?

Der Verein „pro Wildpark“ e. V. rief unter diesem Leitgedanken am 1. Mai 2004 zum Wandern durch den Wildpark auf. 23 Mitglieder und Interessierte nahmen an der Wanderung teil.

Der Leiter der Oberförsterei Potsdam, Oberforstrat Hubertus Krüger, stellte das historische Waldgebiet, das sich vom Jagdgebiet zum Erholungswald entwickelt hat, vor.

Die Teilnehmer erfuhren neben historischen Daten, jagd- und forstwirtschaftlichen Fakten, dass dieser Wildpark vom 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts als Jagdgebiet in Nutzung war. Das historische Waldgebiet umfasst ca. 870 Hektar. Die Begrenzung im Osten verläuft an der Siedlungskante an der Forststraße, im Süden an der B 1, im Westen an der Siedlungskante von Geltow und im Norden am Werderschen Damm.

Der Wildpark war auch in den Verschönerungsplan zur „Insel Potsdam“ einbezogen. Peter Joseph Lenné schuf 1833 den Gestaltungsplan. Seine Umsetzung erfolgte in den Jahren ab 1840.

Seither hatte der Wildpark eine wechselvolle Entwicklung. Die verheerendsten Eingriffe passierten nach dem Ende des zweiten Weltkrieges. Der Wildbestand war schnell reduziert, die Waldbestände dienten dazu, den Bau- und Heizungsbedarf der zerstörten Stadt Potsdam zu decken.

So ist es verständlich, dass nur wenige über 200 Jahre Baumriesen die Zeit überstanden haben. Die Baumbestände wurden wieder aufgeforstet, und das Wild kehrte im verträglichen Maße zurück. Durch den Bau des Berliner Außenringes 1957/59 wurde der Wildpark geteilt. Mit dem Bau der 110 – KV-Bahnstromleitung 2002 wurde die Bahntrasse um weitere 30 Meter verbreitert.

Seit 1966 ist der Wildpark Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Potsdamer Wald- und Seengebiet“. Außerdem gehört der östliche Wildpark zum Trinkwasserschutzgebiet des seit 1933 bestehenden Wasserwerkes Potsdam – Wildpark.

Der Wildpark ist ein Einzeldenkmal der Stadt Potsdam und in der Anlage zum Geltungsbereich der Denkmalbereichssatzung (Unesco-Schutz) enthalten.

Der Verein „pro Wildpark Potsdam e.V.“ arbeitet zielstrebig am Schutz der Lennéschen Gartenlandschaft und an der Vorbeugung von politischen Entscheidungen, die die Landschaft unwiederbringlich zerstören würden.

Besonders aktuell ist das Vorhaben des Vereins, eine Straßenbaumaßnahme im Wildpark zu verhindern, nämlich die Bundesstraße B 1 neu, die den Wildpark zerstören würde.

Roselies Großer
06.05.2004